

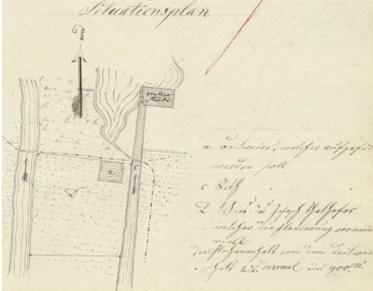
# Bahnhofstraße



<b>Nennung</b>		so benannt, weil die Straße zum Bahnhof führt
<b>Lage</b>		Verbindet die Günzburger Str. mit der Herzog-Georg-Straße,
<b>Größe</b>		Länge ca. 280 m
<b>Ausbau</b>		Die Straße war bei ihrer Anlage nur wassergebunden befestigt, hatte aber bereits Gehwege. 1935 wurde die Straße geteert. 1981 wurde die Straße ausgebaut und die Brücken erneuert
1784	A 219-2	<p><b>Historie</b></p> <p>Die Österr. Regierung zu Burgau hatte ursprünglich die Pflanzung von Maulbeerbäumen zur Seidenraupenzucht gefördert, so dass auch die Stadt Weissenhorn vor dem Unteren Tor im Graben einen Seidengarten anlegte. Man stellte aber fest, dass diese Bäume hier nicht gedeihen und holte sich daher bei der Regierung die Genehmigung ein, den Seidengarten zu verkaufen. Mit Bekanntmachung vom 20.08.1784 wurde der Verkauf an den Meistbietenden bekannt gemacht.</p> <p>Bei der Versteigerung trat der Fugg. Pfleger Michael Deinsel vor und reklamierte für das Grundstück ein Vorkaufsrecht der Fugger. Der Graben sei 1773 der Stadt überlassen worden. Die Herrschaft reklamierte daher das Ergebnis der Versteigerung für sich.</p> <p>Dennoch wurde die Versteigerung fortgesetzt und Xaver Amann, Fleischhacker, gab mit 190 fl für den Seidengarten und 302 fl 24 x für den Graben das höchste Gebot ab.</p>

1841

A 219-X2



Das Vorliegen eines Vorkaufsrechts wurde von der Regierung aber nicht bestätigt, da ein solches in dem Vertrag von 1773 nicht erwähnt sei.

### **Verkauf eines Commun-Teichs an den Oekonomen Joseph Thalhofer**

Joh. Thalhofer stellt den Antrag, den städt. Teich im sog. Silbergärtel zu kaufen. Dieser Teich wurde früher zur Aufbewahrung hölzerner Wasser-Teicheln benutzt. Da der Teich nun nicht mehr hierzu gebraucht wird, möchte Thalhofer ihn kaufen, auffüllen und mit seinen umliegenden Wiesen vereinigen.

Die Schätzer geben den Wert des Gärtchens mit 1 fl je Dezimal an, also 2 fl 15 x. Zu diesem Preis wird das Grundstück verkauft.

Bei der Planung der Eisenbahnlinie Senden-Weißenhorn platzierte man das Bahnhofsgebäude so, dass man den bestehenden Fußweg im Stadtgraben gerade verlängern konnte, so dass das Empfangsgebäude genau in der Sichtachse dieser Straße zu liegen kam.

Für die Anlage der Straße war der Bau von zwei Brücken über die Roth und die Nebenroth erforderlich.

1865

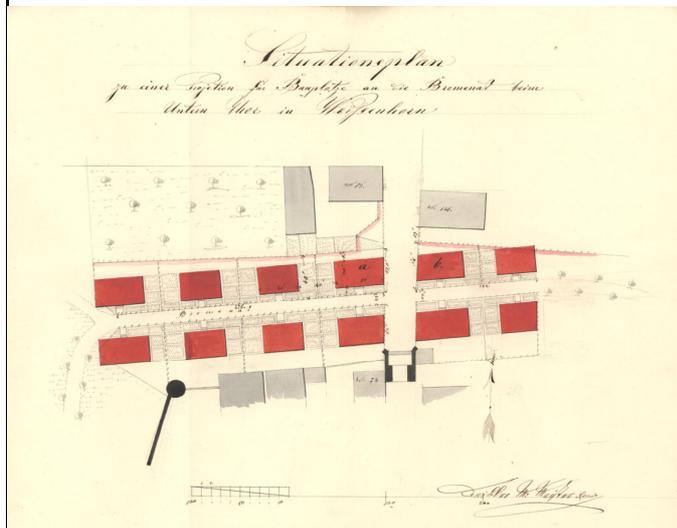
A 219-32

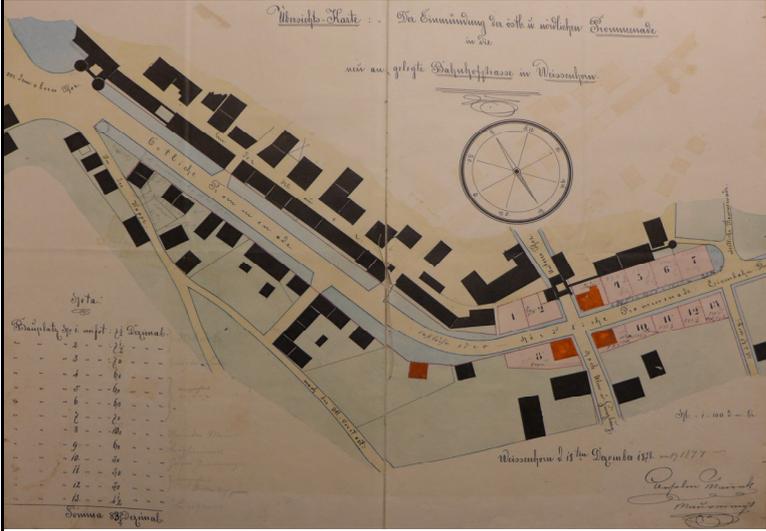
### **Verkauf der Communal-Gärten beim untern Thore zu Bauplätzen**

Die Posthalterswitwe Marianne Bachthaler beantragt einen Bauplatz von der Stadt zu kaufen, da sie nach Übergabe der Posthaltereie an ihren Sohn ein neues Wohnhaus brauche. Sie schlägt vor, die Gärten am Unteren Tor als Bauplätze auszuweisen und zum Verkauf zu versteigern. U.a. wird erwähnt "*Plnro 134, auf welchem zur Zeit die nicht mehr benützt werdende Thurnschule angebracht ist*".

Der Magistrat gibt einen Bebauungsplanentwurf bei Maurermeister Deibler sen. in Auftrag, welchen dieser am 4.5.1866 fertigt.

*Da aus dem hergestellten Situationsplan zu entnehmen, daß der Häuser-Einbau in die zu verkaufende Communal-Fläche die vorbeiführende Promenade verunzieren würde, so beschließt der Stadtmagistrat, daß vom Magistratsbeschlusse vom 20. vor. Mts. abzugehen, sofort auf einen Verkauf fragl. Gärten im öffentlichen Aufstriche nicht einzugehen sey.*



	631-10-BS	Die Kommunalgärten wurden dann also nicht als Bauplätze parzelliert, sondern noch einmal als Gärten verpachtet. Im Sommer des Jahres 1877 wurde mit dem Bau der Eisenbahnstrecke Senden-Weißenhorn begonnen. Nun wurde es an der Zeit, bis zur Eröffnung der Eisenbahnstrecke auch eine straßenmäßige Verbindung zur Stadt herzustellen, damit die Eisenbahn auch an das örtliche Verkehrsnetz angebunden war. Die Stadt beschloss daher einen Baulinienplan für die zuerst 'Eisenbahnstraße' genannte Verbindung herzustellen, eine Straße zu planen und zu bauen, in deren Verlauf zwei mal die Roth mit Brücken gequert werden musste.
24.09.1877	631-10-BS	Die Stadt legt dem Bezirksamt Illertissen einen Baulinienplan [Plan nicht überliefert] zur Genehmigung vor. Das Bezirksamt gibt den Plan mit der Aufforderung zurück, den Plan zuerst den Beteiligten zur Einsicht vorzulegen.
12.10.1877	631-10-BS	Grunderwerb für den Straßenbau
22.11.1877	912-20/4	Nach Ablauf der Pachtverträge für die Gärten vor dem Unteren Tor am 01.10.1877 beschließt der Magistrat, die Gärten nicht mehr zu verpachten sondern die Grundstücke als Bauplätze zu parzellieren und zu verkaufen. Die Gemeinde-bevollmächtigten stimmen diesem Vorgehen am 25.11.1877 zu.
29.11.1877	631-10-BS	Das Bezirksamt Illertissen genehmigt den Baulinienplan. Wegen eines Einspruchs des Kaufmanns Mathias Kircher und Genossen hob die Regierung in Augsburg die Genehmigung aber am 24.12.1877 wegen Unvollständigkeit der Planung auf.
20.12.1877	912-20/4	Der Stadtmagistrat legt die Verkaufsbedingungen für die Grundstücke fest. U.a. wird hierin eine zweigeschossige Bauweise festgeschrieben und das Verbot, Eingangsstufen auf dem Gehweg zu errichten.
	912-20/4	Der Bebauungsplan wurde am 18.12.1877 von Maurermeister Anselm Mairock gefertigt.
		
09.01.1878	912-20/4	Das kgl. Bezirksamt Illertissen erteilt seine aufsichtliche Genehmigung für den Grundstücksverkauf.
12.01.1878	631-10-BS	Der Magistrat entschied sich bei den Brücken für das Projekt einer Holzausführung mit beidseitigem Trottoir.
15.02.1878	912-20/4	Versteigerung der Bauplätze. Es gab nicht genug Interessenten für alle Bauplätze, aber Joh.Nep. Laupheimer wäre bereit gewesen gleich mehrere Bauplätze zu kaufen.

22.02.1878	631-10-BS	Da nicht alle Bauplätze verkauft wurden, bot die Stadt die restlichen Plätze zur Pacht als Gärten an. Submission der Bauarbeiten. Die Angebote fanden in der Weise statt, wie viel Abgebot die Baufirmen auf den Kostenvoranschlag abgeben. Es lagen Angebote der Firmen Laupheimer, Weißenhorn; Gaiser, Weißenhorn; und Bettigkofer Josef vor. Mit 5,2% Abgebot war die Firma Laupheimer die günstigste und erhielt den Auftrag.
09.05.1878	912-32.1/20	Versteigerung der Garten-Parzellen rechts und links der Bahnhofstraße. Als einziger Interessent erschien der Gerber Michael Deibler jun. für die Parzellen 11+12 (BS06)
22.07.1878	631-10-BS	Der geänderte Baulinienplan wird vom Bezirksamt Illertissen genehmigt. Einwendungen wurden nicht erhoben. Die Straße war zu diesem Zeitpunkt bereits fertiggestellt.
15.03.1879	912-32.1/20	Die Parzellen 4-7 (BS03-BS07) wurden erneut zur Versteigerung ausgeschrieben. Joh.Nep. Bader, der mittlerweile das Grundstück BS01 erworben und bebaut hatte, bewarb sich nun zusammen mit K. Kunzmann für die Gärten.
30.11.1882	912-32.1/20	Da die Stadt den größten Teil dieser Gärten nun der Turnschule zur Verfügung gestellt hatte, bat Bader um eine Reduzierung des Pachtpreises für die verbleibende Restfläche.
22.04.1888	912-32.1/20	Erneute Verpachtung der Parzellen BS06
14.12.1888	912-20/5	Konditor Heinrich beantragt den Kauf der westlich seines Grundstücks gelegenen Grundstücke BS06, die er bereits als Garten nutzt. Die Stadt stimmt dem Verkauf grundsätzlich zu und verlangt einen Preis von 120 M/Dez. Heinrich ist aber nur bereit 90 M zu zahlen, weswegen der Verkauf nicht zustande kommt.
29.11.1895	912-20/4	
31.01.1897	912-32.1/20	Michael Deibler stellt als Pächter der Parzellen BS06 den Antrag auf Verlängerung der am 28.02.1897 ablaufenden Pachtzeit. Der Magistrat kommt diesem Wunsch nicht nach und beschließt eine erneute Ausschreibung als Bauplätze.
27.05.1898	912-20/4	Die Grundstücke BS10, BS06 und BS08 werden von der Stadt versteigert. Der Müller Joh. Klotz bietet 800 M für BS10 und der Malzfabrikant Joh. Zimmermann bietet 1025 M für die Grundstücke BS06 und BS08. In einem Nachgang bietet Luitpold Gaiser für alle Grundstücke zusammen 2000 M. Somit erhält er am 01.06.1898 den Zuschlag für die Grundstücke.



um 1900, vor Bau der Goldwarenfabrik

ca. 1900



Burkhardt S.138

Der städtische Turngarten an der Bahnhofstraße wurde in drei Parzellen geteilt und versteigert. (Bahnhofstr. 3, 5, 7)

1904

[9]

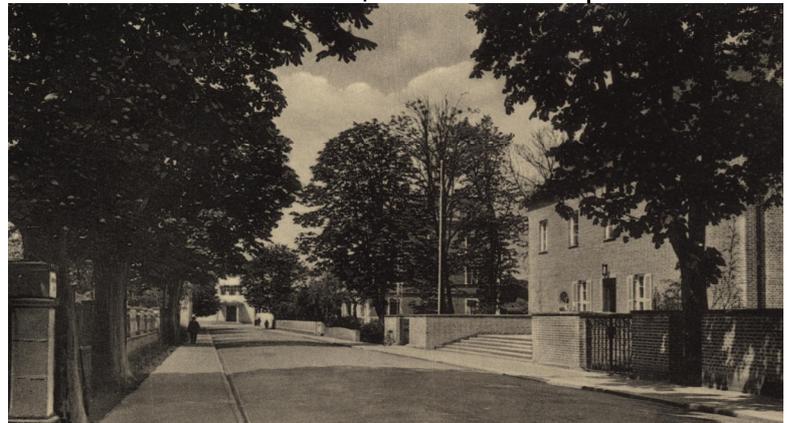
Ab 1904 wurde ein neuer Turnplatz beim „Volksbad“ eingerichtet, in unmittelbarer Nachbarschaft der 1907 eingeweihten Turnhalle.

17.03.1904 912-20/4

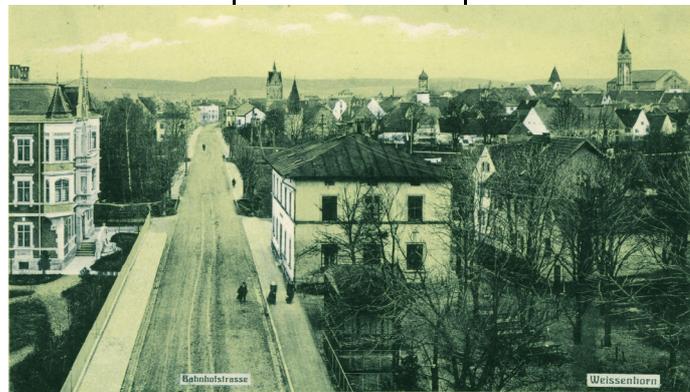
Verkauf der Grundstücke BS03-BS07 als Bauplätze



1910



1935



1904



ca. 1922

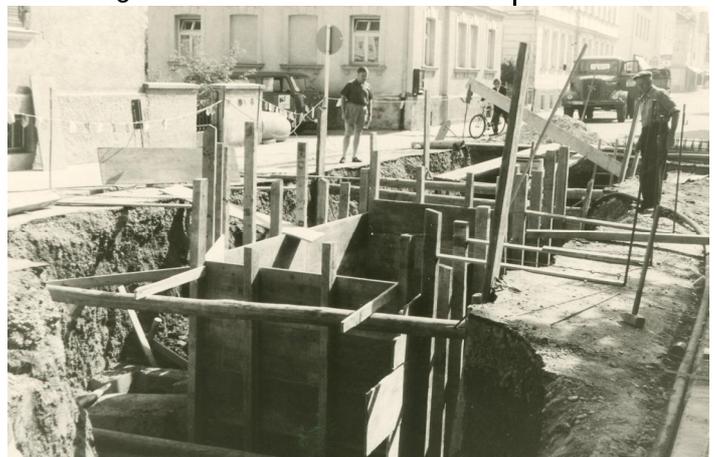
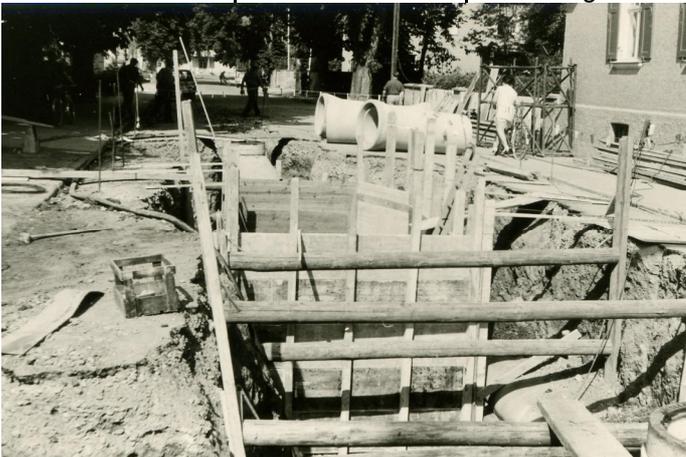


1910



1935

31.07.1908	SRS 28/08-268	Auf Anregung beschließt der Stadtmagistrat, den Platz vis à vis des Holzlagerplatzes für Bauplätze auszustecken und solche öffentlich zu versteigern. Das Gleiche wird beschlossen bezüglich des Platzes an der Bahnhofstr. (BS09)
16.07.1915	SRS 18/1915-110	Reparatur der Brücke in der Bahnhofstraße
20.08.1915	SRS 22/1915-120	Verkauf eines Pfandbriefs zur Bezahlung der Rechnungen für die Reparatur der Brücke in der Bahnhofstraße, Erneuerung der Widerlager
24.08.1923	SRS 22/1923-180	Der Platz vor dem Bahnhof soll gepflastert werden
25.09.1925	SRS 20/25-177	Anlage von Randsteinen in der Bahnhofstraße
24.07.1931	SRS 13/31-63	Die Bahnhofstr. soll zwischen den beiden Brücken auf eine Länge von 100 m probeweise gewalzt werden, da das Straßenstück zurzeit unbefahrbar ist und im Moment eine Straßenwalze von der Fa. Sager & Wörner zu günstigen Bedingungen zur Verfügung steht. Ebenso besteht Einverständnis mit der Herstellung eines Beton- oder Plättchenbelages entlang der Anwesen BS01-09 auf Kosten der Anlieger.
22.01.1932	SRS 02/32-7	Instandsetzung Bahnhofstr.
07.06.1935	SRS 04/35-33	versuchswise Teerung der Bahnhofstraße für 2.500 RM
04.03.1949	SRS 05/49-33	Josef Bulfer möchte den Kiosk jetzt in der Bahnhofstr., Einmündung westl. Promenade aufstellen. Es wird eine OB vorgeschlagen.
22.04.1949	SRS 08/49-65	Der Kiosk Bulfer in der Bahnhofstr. wird mit 9/6 Stimmen abgelehnt.
18.10.1935	SRS 06/35-59	Die Bahnhofstr., die Ulmer Str. sowie ein Teil der Günzburger Str. wurde versuchswise für 2.500 RM geteert
1967		wurde in der Bahnhofstraße ein Regenüberlauf als Entlastung der Kanalisation eingebaut



1981

wurden die beiden Brücken in der Bahnhofstraße erneuert und die Straße ausgebaut



199x

wurde der Regenüberlauf umgebaut und durch einen Entlastungskanal ergänzt









